

AAPU

c/o.SBS Swiss Business School
Flughafenstrasse 3
8302 Kloten

Kloten, 3.12.2025

Mitglieder:

Franklin University: Frau Caroline Wiedmer

HWZ: Prof. Dr. Claude Meier

Kalaidos Fachhochschule: Prof. Dr. Marcel Schmid

SBS Swiss Business School: Dr. Bert Wolfs: Kontaktperson: dean@sbs.edu

STH-Basel: Prof. Dr. Jakob Thiessen

Swiss TCM-Uni: Dr. Sebastian Brändli

Theologische Hochschule Chur: Prof. Dr. Eva-Maria Faber

Positionspapier der AAPU zur Revision der Akkreditierungsstandards (HFKG, Stand 29.01.2025).

1. Einleitung

Die AAPU als Vertreterin der privaten Hochschulen der Schweiz begrüßt die Überarbeitung der institutionellen Akkreditierungsstandards durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat. Dieses Positionspapier zielt darauf ab, zentrale Anliegen privater Hochschulen sichtbar zu machen und dabei besonders die Themen **Hochschulautonomie, Personalpolitik und Diversität** aus der Perspektive privater Hochschulen zu beleuchten.

2. Hochschulautonomie als Grundpfeiler akademischer Exzellenz

Die AAPU betont mit Nachdruck, dass die **Autonomie der Hochschulen** – insbesondere in Fragen der Lehre, Forschung, Governance und strategischer Ausrichtung – **nicht nur gewahrt, sondern gestärkt** werden müssen.

- **Unabhängigkeit in Lehre und Forschung (Standard 2.1)** ist essenziell, um innovatives Denken und vielfältige Bildungsansätze zu ermöglichen.
- Die AAPU spricht sich gegen eine faktische Gleichschaltung durch überregulierte Standardisierung aus. Die Vielfalt der Bildungsangebote und Trägerschaften ist eine Stärke des Schweizer Hochschulraums.
- Autonomie bedeutet auch, die Governance passend zur jeweiligen Grösse der Hochschule zu gestalten. Das betrifft unter anderem die Akkreditierung als „Institut“, da diese in der Regel kleinere Einrichtungen betrifft.

Forderung: Die Standards sollten den besonderen Kontext privater Hochschulen respektieren und deren unternehmerischen Handlungsspielraum ausdrücklich schützen.

3. Personalpolitik: Flexibilität und Qualität statt Standardisierung

Private Hochschulen zeichnen sich durch schlanke, flexible und zugleich qualitativ hochwertige Personalstrukturen aus. Die **Anforderungen an das Personal** (Bereich III, Punkt 7) sollten daher:

- **Differenziert und typengerecht** sein: Nicht alle Akademien verfügen über identische Ressourcen oder Anforderungen wie staatlich finanzierte Hochschulen.
- **Durchlässigkeit fördern:** Die AAPU unterstützt transparente, faire Verfahren bei Rekrutierung, Beförderung und Evaluation. Sie mahnt aber vor übermäßiger Formalisierung, die der Vielfalt privater Hochschulkarrieren nicht gerecht wird.
- **Leistung und Entwicklung betonen:** Die Förderung wissenschaftlicher Karrieren sowie praxisnaher Lehrkarrieren soll gleichwertig nebeneinander bestehen können.
- **Internationalität anerkennen:** Viele private Hochschulen sind international ausgerichtet. Dies muss sich auch in der Zusammensetzung des Personals widerspiegeln.

Forderung: Die Standards sollen flexible Personalmodelle zulassen. Innovation sowie Agilität sollen nicht durch zu rigiden Strukturen gefährdet werden.

4. Diversität: Ein weiter Begriff mit Hochschulspielraum

Die AAPU bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen von **Chancengleichheit, Diversität und sozialer Nachhaltigkeit** (Standard 2.4). Gleichzeitig stellen wir fest:

- Der Begriff „Diversität“ ist **gesetzlich nicht klar definiert** und darf deshalb **nicht normativ verengt** werden.
- Die Akkreditierungsverordnung sollte bei den Begrifflichkeiten "Chancengleichheit" und "Gleichstellung von Mann und Frau" bleiben, für die es im HFKG eine gesetzliche Grundlage gibt und die problemlos mit der Freiheit von Lehre und Forschung vereinbar sind.
- Private Hochschulen benötigen Spielraum, um ihre **eigenen Diversitätsziele** zu formulieren – je nach Profil, Zielgruppen und kulturellem Umfeld.

Forderung: Die Standardanforderung zu Chancengleichheit und sozialer Nachhaltigkeit soll ergebnisorientiert und offen bleiben. Hochschulen dürfen dazu **eigenständige Strategien entwickeln**, solange sie transparent gemacht und wirksam überprüft werden.

5. Schlussfolgerung und Empfehlungen

Die AAPU steht hinter dem Ziel eines qualitativ hochstehenden und transparenten Akkreditierungsverfahrens. Wir plädieren jedoch dafür, dass:

1. **Die Autonomie privater Hochschulen gesichert wird**, insbesondere in Governance und strategischer Ausrichtung.
2. **Die Personalstandards** typengerecht ausgestaltet werden und Flexibilität bei der Umsetzung zulassen.
3. **Diversität** nicht durch starre Vorgaben, sondern durch zielorientierte, institutionseigene Strategien gefördert wird.
4. **Dienstleistungen.** Die neue Verordnung sieht eigene Standards für "Dienstleistung" vor. Hier ist nicht geklärt, welche Dienstleistungen von welchem Hochschultyp erwartet werden. Es müsste sichergestellt sein, dass im Rahmen der Hochschulautonomie eine Einrichtung selbst definieren kann, ob und welche Formen von Dienstleistungen zu ihrer Einrichtung passen.

Wir stehen dem Schweizerischen Akkreditierungsrat und den politischen Akteuren gerne für einen konstruktiven Dialog zur Verfügung, um den Hochschulstandort Schweiz auch in Zukunft vielfältig, exzellent und zukunftsfähig zu gestalten.

Freundliche Grüsse



Dr. Bert Wolfs
Präsident der AAPU